

FÖRDERKREIS DOURTENGA e.V. BRÜHL



Liebe Mitglieder, liebe Paten, liebe Freunde der Brühler Partnergemeinde Dourtenga, ein neues Projekt kann realisiert werden. Wir werden noch in diesem Jahr mit dem Bau der Landwirtschaftsschule beginnen. Die Freigabe des Projektes durch das Bundesministerium kam spät in diesem Jahr, aber sie kam. Der Vertrag zwischen dem Förderkreis und dem Comité in Dourtenga ist inzwischen auch unterzeichnet.

Für uns war es wichtig mit einer Berufsschule eine Perspektive vor Ort zu schaffen. Unsere Partner vom Comité de Jumelage haben sich für eine landwirtschaftliche Ausrichtung entschieden.



Nachvollziehbar ist diese Entscheidung schon. Nach wie vor ist in Dourtenga nur eine Ernte pro Jahr möglich, deren Ertrag in hohem Maße von den Niederschlägen abhängt. Durch den hohen Anteil der Selbstversorgungswirtschaft bestimmt der Erfolg der Ernte leider nur zu oft, ob es übers Jahr genug zu essen gibt.



Dies war wohl auch ein Leitgedanke in der kommunalen Klimapartnerschaft zwischen Brühl und Dourtenga, die ein Projekt mit Versuchsfeldern realisieren wird. Hierdurch versprechen auch wir uns weitere Verbesserungen. Ein Teil der ursprünglichen Artenvielfalt soll so zurückgewonnen werden und natürlich soll auch hierdurch die Versorgungslage verbessert werden. Bis es soweit ist, unterstützen wir Mdm. Napon's Gesundheitsteam in Dourtenga, dass sich um unterernährte Kinder kümmert.

Die Pandemie ist auch in Burkina Faso angekommen, wenn auch die gemeldeten Zahlen, speziell im Vergleich mit der „Geisel“ Malaria, noch niedrig sind.

Unsere Vereinsarbeit in Brühl hat die Pandemie allerdings stark eingebremst. Sitzungen waren erst in der zweiten Jahreshälfte mit Impfung und Test möglich. Eigene Einnahmen waren nur über die Beteiligung an Altpapiersammlungen möglich, Einnahmen durch Bewirtungen auf Festen waren nicht möglich. Eine noch größere Rolle spielen deshalb in diesem Jahr die Patenschaften und Spenden. So dürfen wir uns für eine Spende aus dem Hungermarsch bedanken. Aber auch bei vielen privaten Spendern und bei allen die uns über die Spendendosen unterstützt haben. Auch von der Gemeinde Brühl haben wir eine finanzielle Unterstützung erhalten. Hierfür nochmal ein herzliches Dankeschön für alle Unterstützer und Spender.

Doch nicht nur die Pandemie, auch die Sicherheitslage in den Sahelländern hat uns beschäftigt.

Am 20. November hat die Regierung das mobile Internet für 8 Tage gesperrt. Ob man die offizielle Version, dass dies aus Sicherheitsgründen gesehen ist, glauben möchte, oder einen Zusammenhang mit den angekündigten Demonstrationen gegen den aktuellen Präsidenten sehen möchte, bleibt jedem selbst überlassen. Unsere Zusammenarbeit in dieser für die Landwirtschaftsschule wichtigen Projektphase wurde hierdurch erschwert.

Alarmiert hat uns die Nachricht, dass der Schulbetrieb Anfang November für 2 Wochen wegen eines angedrohten Terroranschlages in Dourtenga und der Nachbargemeinde ausgesetzt wurde. Seit dem 15. November läuft der Schulbetrieb in Dourtenga wieder normal. Leider gilt dies nicht für die Nachbargemeinde Lagaye. Hier, so berichtet der Vorstand des comité de jumelage, wird im Buschland militärisch gegen Terroristen vorgegangen.

Irgendwie scheint die gesamte Sahel Zone nicht zur Ruhe zu kommen. Dies zeigt sich auch in Dourtenga. Für unsere Paten erhalten wir aus Dourtenga jedes Jahr aktuelle Schülerlisten. In diesem Jahr haben wir erstmals auch eine Liste mit Kindern aus vor dem Terror geflüchteten Familien und Waisenkindern bekommen, die uns besonders ans Herz gelegt wurden.

Die Unterstützung der Bildung in Dourtenga ist eine Erfolgsgeschichte. Die Schulen sind gut besucht und die Alphabetisierung in Dourtenga liegt deutlich über dem Landeschnitt. An manchen Stellen kommen die Schulen an ihre Kapazitätsgrenzen. Leider gab es aus Stuttgart für die Erweiterung der Ecole Sud kein grünes Licht. Wir werden an diesem Thema dranbleiben und auf aktuellen Bedarf reagieren, auch wenn der Fokus in den nächsten 2 Jahren auf der Landwirtschaftsschule liegen wird.

Mit 2022 kommt ein Jubiläumsjahr auf uns zu. Dieses möchten wir mit einem Afrika Tag, wenn es möglich ist, gebührend feiern. Demnächst mehr.

Ich wünsche allen frohe Feiertage und einen gesunden Start ins Neue Jahr

Hans Zelt